



# Münstersche Zeitung



Leserservice: 0251.592-0  
Mo-Fr 6-18 Uhr, Sa 6-12 Uhr  
oder rund um die Uhr unter [meine.mz.ms](mailto:meine.mz.ms)

Anzeigenannahme  
0251.690-6000

WESTFALEN-ANZEIGER

Mo-Fr 2,20 € / Sa 2,90 €

Mittwoch, 19. Januar 2022

## HEUTE IM LOKALEN



### Baugenehmigung rechtmäßig

MÜNSTER. Die Baugenehmigung für das umstrittene Einfamilienhaus an der Vegestraße ist rechtmäßig. Das hat das Verwaltungsgericht Münster festgestellt. Nachbarn hatten gegen die Stadt Münster geklagt, weil diese bei dem Neubau sehr viele Ausnahmen zugelassen hatte. → 1. Lokalseite

### Auch die Lebensretterin ist großzügig

MÜNSTER. Horst Eschler ist als großzügiger Spender bekannt geworden. Das steckt an: Auch eine junge Frau, bei der sich Horst Eschler für lebensrettende Hilfe in der Not bedanken wollte, spendet das ihr zugedachte Geld. 35.000 Euro gehen nun an die Kinderklinik des Clemenshospitals. → 3. Lokalseite

### Beharrlich für Gesamtschule in Roxel

MÜNSTER-ROXEL. Beim Blick auf die münsterische Stadtkarte zeigt sich schnell, dass eine Gesamtschule im Stadtbezirk West gut positioniert wäre. Doch das will Regierungspräsidentin Dorothee Feller – noch – nicht. Beatrix Temnitz kämpft beharrlich für eine Gesamtschule in Roxel. → Stadtteile



»Die (...) Bundesregierung verfolgt seit vielen Jahren eine gleich gerichtete Strategie in dieser Frage. Und dazu gehört auch, dass wir keine letalen Waffen exportieren.«

Olaf Scholz, Kanzler, zu Waffenlieferungen an die Ukraine

### CDU verliert fast 15 000 Mitglieder

BERLIN (dpa). Die CDU hat im Bundestagswahljahr knapp 15 000 Mitglieder verloren. Sie zählte nach Parteiangaben vom Dienstag am 31. Dezember noch 384 204 Menschen in ihren Reihen – nach 399 110 zum Jahresende 2020. Das entsprach einem Rückgang von rund 3,7 Prozent. Im Vorjahr hatte dieser rund 1,7 Prozent betragen. Nach CDU-Angaben sind fast drei Viertel (73,4 Prozent) der Mitglieder männlich und gut ein Viertel (26,6 Prozent) weiblich. Der Altersdurchschnitt der Mitglieder beträgt 60,8 Jahre.

## WETTER



Heute 6°C / 1°C  
Morgen 3°C / 0°C

Zunächst fällt nur örtlich etwas Regen, am späten Nachmittag und Abend regnet es längere Zeit.

## KALENDER

- 1919: Für die Wahl zur Deutschen Nationalversammlung erhalten erstmals Frauen das aktive und passive Wahlrecht.
- 1934: In den USA beantragt Laurens Hammond Patentschutz für eine von ihm entwickelte elektronische Orgel – die Hammond-Orgel.

### 80 Jahre Wannseekonferenz



„Es darf nicht vergessen werden, was hier vor 80 Jahren geschah“, hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am Dienstag ins Gästebuch der Gedenkstätte im Haus der Wannseekonferenz geschrieben. In der Berliner Villa hatten am 20. Januar 1942 hohe Beamte und Offiziere des NS-Regimes über die Ermordung der Juden in Europa beraten. Matthias Hass, Vize-Direktor der Gedenkstätte, erläuterte die Exponate. → Blickpunkt FOTO: DPA



DFB-Pokal

## BVB im Pokal raus

Zweitliga-Spitzenreiter FC St. Pauli hat Titelverteidiger Borussia Dortmund am Abend mit einem 2:1-Sieg (2:0) im Achtelfinale aus dem DFB-Pokal geschossen. Etienne Amenido legte in der 4. Minute den Grundstein für St. Paulis Sieg. Ein Eigentümer von Axel Witsel vor der Halbzeit zementierte die BVB-Niederlage. Erling Haaland (Bild) betrieb mit seinen 1:2-Treffer nur noch Kosmetik.

→ Sport

Barr-Affäre: Deutsche Reiterliche Vereinigung erhärtet Vorwürfe

## Beerbaum in Bedrängnis

Von Henner Henning

MÜNSTER. Der Druck auf Ludger Beerbaum in der Barr-Affäre nimmt zu. Nachdem der TV-Sender RTL in der Vorwoche dem viermaligen Springreit-Olympiasieger vorgeworfen hatte, bei dessen Trainingsmethode des Barrens anzuwenden und ihn der Tierquälerei bezichtigt hatte, hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung FN nach Sichtung eines mehrminütigen Mitschnitts neue Erkenntnisse gesammelt.

„In einer ersten Bewertung der Szenen kommen wir zu dem Ergebnis, dass Teile der dokumentierten Vorgänge eindeutig nicht unserer Beschreibung des Touchierens entsprechen. Zum Beispiel ist eine Ausholbewegung zu sehen, bevor die Touchierstange die Pferdebeine berührt“, sagte FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach. Das Touchieren ist nach Verbandsstatuten erlaubt, das Barren – also das Schlagen mit einer Stange an die Vorderhufe des Pferdes – nicht. Der 58 Jahre



RTL wirft dem viermaligen Springreit-Olympiasieger Ludger Beerbaum Tierquälerei vor.

FOTO: DPA

alte Beerbaum begrüßte die „erste Einordnung der FN zu den im RTL-Beitrag vom 11. Januar erhobenen Anschuldigungen gegenüber meiner Person und meinem Stall“.

Es werde deutlich, so der Unternehmer, dass sich die FN sehr differenziert mit den Originalaufnahmen auseinandersetze und auf das nach seiner „festen Überzeugung zu sehende Touchie-

ren“ eingehe. Zudem sicherte er zu, auf den Verband zuzugehen und zu den Vorwürfen Stellung zu beziehen.

Die FN ihrerseits prüft nun weiter, ob ordnungswidrige Handlungen vorliegen und wer die handelnden Personen sind. Für Ordnungsverfahren ist die FN-Disziplinarkommission, die mit unabhängigen Rechtsexperten besetzt ist, zuständig. Und auch strafrechtlich dro-

hen Beerbaum Konsequenzen. Zwar liegt der Staatsanwaltschaft Münster noch keine Anzeige – die Tierrechtsorganisation Peta hatte nach Informationen dieser Zeitung eine solche auf den Weg gebracht – vor, wie Oberstaatsanwalt Martin Botzenhardt auf Anfrage bestätigte. Ein „Prüfvorgang“, in dem Erkenntnisse gesammelt werden, sei aber angelegt.

RTL hatte in der Sendung vom 11. Januar heimlich von einer Informantin aufgenommene Videos gezeigt. Eine Journalistin hatte sich zudem zur Recherche für einige Zeit als angebliche Praktikantin auf der Anlage einstellen lassen. „Die im Beitrag gezeigten Szenen auf dem Reitplatz haben mit Barren nichts zu tun. Es handelt sich dabei um erlaubtes Touchieren, das von einem erfahrenen, routinierten Pferdefachmann durchgeführt wurde“, beteuerte Beerbaum und betonte, „dass diese erlaubte Trainingsmethode bei uns nur sehr selten angewendet wird und nicht Bestandteil der täglichen Arbeit ist“.

## Baerbock will rasche Gespräche

MOSKAU (dpa). Bundesaußenministerin Annalena Baerbock hat sich bei einem Treffen mit ihrem russischen Kollegen Sergej Lawrow für eine rasche Wiederaufnahme von Friedensverhandlungen im Ukraine-Konflikt ausgesprochen. Dies sei wichtig für die Sicherheit in Europa, sagte die Grünen-Politikerin vor Journalisten nach ihrem Gespräch mit Lawrow am Dienstag in Moskau. Dazu solle ein nächstes Treffen im Normandie-Format zusammenkommen – also auf Vermittlung Deutschlands und Frankreichs mit der Ukraine und Russland. Lawrow betonte, dass Russland sich dabei nicht als Konfliktpartei sehe. „Jetzt ist es wichtig, den Normandie-Prozess wieder mit Leben zu füllen“, sagte Baerbock – wie auch am Vortag bei ihrem Besuch in der Ukraine. Es sei gut, dass sich alle zum Minsker Friedensplan bekannt hätten. Sie wolle alles dafür tun, dass ein Treffen auf Normandie-Ebene rasch zustande komme.

→ Meinung und Analyse

Deutsche erhalten Piks ohne Termin in den Niederlanden

## Zum Boostern über die Grenze

Von Christian Schwerdtfeger

AMSTERDAM. Für Deutsche ist es künftig einfacher, sich in den Niederlanden boostern zu lassen als für Niederländer in Deutschland. „Deutsche Staatsangehörige können sich bei uns an terminfreien Standorten boostern lassen. Die Verfügbarkeit von und die Anzahl der terminfreien Impfstellen variiert je nach Region“, teilt das Generalkonsulat des Königreichs der Nie-

derlande mit. Dagegen können sich Niederländer in Deutschland nur unter bestimmten Voraussetzungen eine Schutzimpfung gegen das Coronavirus abholen.

Laut Coronaverordnung haben sie einen Anspruch auf eine Impfung in Deutschland, wenn sie in Deutschland in der Krankenversicherung versichert sind, ihren Wohnsitz in Deutschland haben oder hier arbeiten. Gerade in den vergangenen Wochen waren vie-

le Niederländer zum Boostern nach NRW gekommen, weil in ihrem Land nach Jahrgängen geboostert wurde.

Deutsche können in den Niederlanden aber auch einen Termin für die Impfung vereinbaren. Dafür brauchen sie allerdings eine niederländische Bürgerservicenummer. „Dies gilt zum Beispiel für Personen, die in den Niederlanden arbeiten, jedoch in Deutschland wohnen“, so das Generalkonsulat.

## „Lippe Kahn“ geht auf die Reise



Ein 2019 aus der Lippe im Kreis Soest geborgenes mittelalterliches Bootswrack ist am Dienstag von Münster aus auf die Reise nach Schleswig-Holstein gegangen. Dort soll das 850 Jahre alte Wrack, das aus etwa 30 Einzelteilen besteht, konserviert werden. Die Wissenschaftler erhoffen sich spektakuläre Erkenntnisse über das mittelalterliche Transportwesen. → Kultur FOTO: GUNNAR A. PIER

Münstersche Zeitung An der Hansalinie 1, 48163 Münster  
Leserservice: 0251.592-0, Anzeigen: 0251.690-6000

Redaktion: 0251.592-4051 | [redaktion@muensterschezeitung.de](mailto:redaktion@muensterschezeitung.de)  
[www.muensterschezeitung.de](http://www.muensterschezeitung.de)

K73936



MZ

3 0003

4 197393 602204